

„Kunst mit allen Sinnen erleben“

Martin Himmelheber (him)

22. Oktober 2024



„Time to say goodbye“. Am Sonntag war die letzte Gelegenheit im Stadtmuseum Schramberg die große Ausstellung Kunstsammlung Schramberg. anzuschauen. Mit einem ganz persönlichen Rundgang durch die aktuelle große Sonderschau KUNST verabschiedete sich die Kunstwissenschaftlerin Lara Inge Kiolbassa mit einer Finissage von der Schau mit zeitgenössischer Kunst.

Schramberg. Annette Hehr vom Stadtmuseum begrüßte die recht kleine Schar Kunstinteressierter und dankte insbesondere dem Schramberger Kunstverein „Podium Kunst“. Die gezeigten Werke stammen bekanntlich aus den Ausstellungen, die Podium Kunst organisiert.

Die Kuratorin der Ausstellung Kiolbassa verband beim Rundgang die Betrachtung einzelner Kunstwerke mit ihren Erfahrungen bei zahlreichen Führungen mit Kindern, Schulklassen, Firmen und interessierten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus.

An einem großen Bild in grünen und orangen Tönen hatte Kiolbassa ein gutes Dutzend Weckgläsle mit Watte platziert. Darin befanden sich die verschiedensten Düfte: von Orange über Zitrusgras, Minze bis zu Lavendel, Rose oder Mottenkugeln. Mit welchem Duft man das Bild verbinde, fragte sie in die Runde, und es begann eine lebhafte Diskussion, ob eher Zitrone, Grapefruit oder Orange.



Lara Kiolbassa lässt riechen. Foto: him

Bei einem anderen Bild verteilte sie kleine Geräusch- und Musikinstrumente und forderte die Besucherinnen und Besucher auf, Geräusche mit einer Geschichte zum Bild zu verbinden. Ganz neue Bild-Erfahrungen für die Gäste. Es gebe eben nie denselben Zugang für jeden zu einem Kunstwerk, so Kiolbassa.

Dank an Stadt und Museum

Schließlich zeigte sie ihr Lieblingsbild: „Das würde ich mir ins Wohnzimmer hängen.“ Ben Hübschs Bild mit dem Text You can't afford Luxury - Du kannst die Luxus nicht leisten. Oder steht da: Luxury you can't afford?



Ben Hübschs Bild B 651. Foto: him

Am Ende dankte Kiolbassa dem Museumsteam und der Stadt Schramberg, die ihr das Vertrauen geschenkt habe. Das sei nicht selbstverständlich, dass sie mit gerade einmal 26 Jahren eine solche Ausstellung habe kuratieren dürfen.

Katalog bleibt

Nun kehren die Kunstwerke in verschiedene Gebäude und Räume der Stadtverwaltung und in das Sammlungsdepot des Stadtmuseums zurück.

Der als Begleitpublikation zu Ausstellung entstandene Bestandskataloge mit farbigen Abbildungen aller Kunstwerke bleibt und ist im Museum zu kaufen.